



München, den 12.07.2021

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Zusätzlicher Schutz gegen Covid 19-Infektionen durch mobile Luftfilter für Schulen

Antrag

Unter den Vorzeichen der sich schnell ausbreitenden Delta-Variante und den wieder leicht ansteigenden Inzidenzen soll sich die Stadt auf einen möglichen kommenden Anstieg des Infektionsgeschehen im Herbst vorbereiten. Mobile Luftfilter bieten - richtig eingesetzt und ausreichend dimensioniert - einen zusätzlichen Schutz gegen Infektion über Aerosole. Aufgrund fehlender Impfmöglichkeit für Kinder unter 12 wird die Verwaltung aufgefordert schnellstmöglich mobile Luftfilter anzuschaffen. Im ersten Schritt sollen die 1.-6. Klassen aufsteigend ausgerüstet werden. Nachmittagsbetreuung wie Hort und Tagesheim in den Grundschulen werden entsprechend mitversorgt. Das Referat wird aufgefordert einen Weg aufzuzeigen wie Einrichtungen von freien geförderten Trägern der Nachmittagsbetreuung entsprechend ausgestattet werden könnten. In einem nächsten Schritt müssen alle anderen Kinder in den Blick genommen werden und die weiteren Maßnahmen geplant werden. Eine Nachrüstung mit Raumluftechnischen Anlagen für eine automatisierte Frischluftversorgung soll als Langfristperspektive geprüft werden.

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert sich beim Freistaat für eine möglichst 100% Förderung und eine schnelle, pragmatische Lösung für die Beschaffung einzusetzen, da die Ausstattung der Schulen eine hohe finanzielle Belastung darstellt, gerade in einem Zeitraum, in dem der städtische Haushalt coronabedingt hohe Ausfälle erleidet.

Begründung

AHAL-Regelungen und Maskenpflicht im Unterricht konnten viele CoronaInfektionen im Unterricht verhindern. Zudem befanden sich die Schulen für einen Großteil der Zeit im Wechsel- oder Distanzunterricht. Der Präsenzunterricht wird durch die neuen Vorgaben des Freistaates auch bei höheren Inzidenzen stattfinden. Zusätzlich erhöht sich der Anteil der Delta-Variante unter den Infektionen in großer Geschwindigkeit. Mobile Luftfilter können einen zusätzlichen Beitrag zum Schutz der Schülerinnen und Schüler gegen Infektionen über Aerosole bieten.

Mobile Luftfilter ersetzen keine AHA-Regeln und vor allem nicht das Lüften. Auch müssen mobile Luftfilter entsprechend der Raumgröße in ihrer Leistung angepasst und aufgestellt werden. Wenn dies beachtet wird, dann leisten mobile Luftfilter einen guten Beitrag zur Entfernung von infektiösen Aerosolen aus der Raumluft und reduzieren die indirekte

Ansteckungsgefahr in geschlossenen Räumen für Schülerinnen und Schüler.

**Fraktion
Die Grünen-Rosa
Liste**

Initiative:
Angelika Pilz-Strasser
Dr. Hannah
Gerstenkorn
Marion Lüttig
Bernd Schreyer
Christian Smolka
Dominik Krause
Anja Berger
Mona Fuchs
Nimet Gökmenoğlu
Sofie Langmeier
Sebastian
Weisenburger
Judith Greif

Fraktion SPD/Volt

Verena Dietl
Julia Schönfeld-
Knor
Lena Odell
Barbara Likus
Cumali Naz
Felix Sproll

CSU-Fraktion

Manuel Pretzl
Beatrix Burkhardt
Jens Luther
Prof. Dr. Hans Theiss
Ulrike Grimm
Alexandra Gaßmann
Heike Kainz
Winfried Kaum
Sabine Bär
Fabian Ewald
Veronika Mirlach
Matthias Stadler

**FDP-
BAYERNPARTEI**

Prof. Dr. Jörg
Hoffmann
Gabriele Neff
Richard Progl
Fritz Roth

Mitglieder des Stadtrates

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



06.07.2021

Lüftungsanlagen: Schülerengagement fördern, nicht ausbremsen!

Die Landeshauptstadt München fördert Schülerprojekte für Lüftungsanlagen fachlich und finanziell, die nachgewiesenermaßen den Austausch der Raumluft in Klassenzimmern beschleunigen und somit zu einer Reduktion der Virenlast beitragen.

Begründung

Eine Studie des Max-Planck-Instituts für Chemie zeigt anhand eines Praxistests an einer Gesamtschule in Mainz, dass mit Lüftungsanlagen, die mit herkömmlichen Materialien aus dem Baumarkt konstruiert werden können, eine Reduktion von bis zu 90 Prozent potenziell virushaltiger Aerosole erreicht werden kann (siehe <https://www.mpic.de/4770837/lueftung-leicht-gemacht>). Im Vergleich zu Raumluftfiltern haben diese den großen Vorteil, dass sie einen regelmäßigen Austausch der Raumluft mit Frischluft gewährleisten und nicht nur die verbrauchte Luft wieder aufbereiten.

Entsprechende Schülerprojekte werden allerdings in München offenbar eher blockiert als gefördert. So ist das Referat für Bildung und Sport gemäß aktueller Berichterstattung nicht bereit ein Projekt von Schülern des Michaeligymsiums zu unterstützen, die im Rahmen eines „Jugend forscht“-Projektes eine Lüftungsanlage in einem Klassenzimmer installiert haben und dies nun gerne weiter ausweiten würden. Stattdessen möchte man offenbar weiterhin auf das „Konzept der natürlichen Lüftung“ setzen. Es ist unverständlich, warum dieses äußerst begrüßenswerte Engagement der Schüler für kostengünstige, effiziente und leise Lüftungsanlagen ausgebremst wird.

Fabian Ewald
Stadtrat

Jens Luther
Stadtrat

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



06.07.2021

Lüftungsgeräte an Münchner Schulen München beteiligt sich endlich am Förderprogramm des Freistaates

Das RBS stellt dar, inwieweit sich die LHM an diesem Programm beteiligt und bis wann mit einer Umsetzung zu rechnen ist.

Begründung

Mehrmals wurden bereits Anträge gestellt, Fördermittel des Freistaats abzurufen, um an Münchner Schulen Lüftungsgeräte einzubauen oder aufzustellen. Dies wurde bisher immer vom Referat für Bildung und Sport abgelehnt. Nun gibt es erneut einen Vorstoß des Freistaats, in dem die Übernahme von 50% der Kosten angeboten wird. Äußerungen des RBS lassen darauf schließen, dass sich die Bereitschaft erhöht hat, Lüftungsanlagen einzubauen. Gerade die steigende Zahl der Deltavariante des Coronavirus, der sich offensichtlich schwerpunktmäßig bei Jugendlichen verbreitet, macht die Forderung nach gezieltem Schutz in den Klassenzimmern umso dringlicher.

Beatrix Burkhardt (Initiative)
Stadträtin

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Sabine Bär
Stadträtin

Hans Hammer
Stadtrat



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Antrag zur dringlichen Behandlung im Bildungsausschuss am 07.07.2021**Münchens Schulen vor neuerlicher Schließung bewahren – Verantwortung beweisen**

Das Referat für Bildung und Sport wird dazu aufgefordert, folgende Fragen im Bildungsausschuss am 07.07.2021 zu beantworten:

- 1) Warum weigert sich die Stadt, Luftfilteranlagen in Klassenzimmern zu installieren, insbesondere nachdem das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle Zuschüsse für die Anschaffung von Luftfilteranlagen zugesagt hat?
- 2) Gibt es gesundheitliche Bedenken bei der Anschaffung der Abzugshauben, die vom Max-Planck-Institut entwickelt worden sind?
- 3) Wie gut sind die Münchner Schulen für eine weitere coronabedingte Schließung gewappnet, um das Homeschooling effizienter zu gestalten als im gesamten letzten Jahr?

Begründung der Dringlichkeit:

Der Antrag der FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion „Engagement von Schülern ernst nehmen“ (Antrag Nr. 20-26 / A 01482) vom 20.05.2021 sowie der Antrag „Coronafreie Klassenzimmer durch Abzugshauben statt ständigen Stoßlüftens?“ (Antrag Nr. 20-26/ A 00711) von den Fraktionen ÖDP / FW, der FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion und der CSU-Fraktion vom 19.11.2020 behandeln beide die Situation an Schulen während der Coronakrise in München. Damit das Coronavirus durch die wirkungsvollere Belüftung der Klassenzimmer besser gedämmt werden kann, ohne dass Unterricht ausfällt, bedarf es vernünftiger Konzepte zur Belüftung der Klassenzimmer, derer sich die damalige Referentin verweigerte.

Während der Antrag aus dem letzten Jahr wegen mangelnder Zuständigkeit abgelehnt worden ist, soll die FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion noch bis zum 20.11.2021 auf die Beantwortung der Frage (vom 20.05.2021) durch den neuen Bildungsreferenten warten, ob es nicht zumindest möglich wäre, dass Schulen, in denen die Schüler sich selbst um den Bau von Frischluftanlagen kümmern die Möglichkeit bekommen, ihr Engagement voranzutreiben.

Wie das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle am 10.06.2021 bekannt gab, erklärt sich der Bund bereit, Fördermittel für den Einbau von festen Luftfilteranlagen in Schulen und Kitas zu übernehmen. Die Bewilligung ist an die Voraussetzung gebunden, dass nur Räume und Einrichtungen mit Kindern bis zum Alter von 12 Jahren Anspruch auf die Förderung haben, da für sie noch keine Impfstoffzulassung vorliegt. Dass die Landeshauptstadt sich bis zu diesem Tage geweigert hat, andere Töpfe für die Anschaffung zu nutzen oder von Schülerinnen und Schülern selbst erbaute Luftfilteranlagen in größerem Stil zu erlauben,

bieten die Fördermittel des Bundes die perfekte Möglichkeit einer Anschaffung zum Schutze der Kinder in ihren Klassenräumen solange keine Impfstoffe für sie bereit stehen.

Zusätzlich äußerte sich der Bayerische Ministerpräsident Markus Söder in der TZ vom 29.06.2021 in Richtung OB Reiter, dass die Landeshauptstadt ihre ablehnende Haltung ändern muss, damit regulärer Präsenzunterricht jederzeit möglich ist. Nachdem der Oberbürgermeister sonst bei der Bewältigung der Corona-Krise regelmäßig auf die Landesregelungen und den Ministerpräsidenten verweist (beispielsweise Volksfeste), hoffen wir, dass die Stadt München hier dieser Aufforderung Folge leistet und nicht nur mit Verboten und Absagen Politik betreibt, sondern mit klugen Strategien die Stadt aus der Krise führt. München sollte das Heft des Handelns weiter in der Hand behalten und nicht darauf warten, dass der Ministerpräsident von oben die Anordnung trifft, Luftfilteranlagen anzubringen.

Um einen sicheren Präsenzunterricht auch für den Fall steigender Inzidenzwerte nach den Sommerferien zu gewährleisten, ist eine Anschaffung der Luftfiltersysteme in den Sommerferien notwendig.

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Fritz Roth
Richard Progl

ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

SPD  **Volt**  **FRAKTION**
IM MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

21.05.2021

Pilotprojekt „Gesunde Raumluf in den Klassenzimmern“

Antrag

Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich für eine dauerhafte staatliche Förderung von adäquaten Luftreinigern und Lüftungsgeräten in Kitas und Schulen einzusetzen.

Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, in Kooperation mit dem Baureferat, ein Pilotprojekt „Gesunde Raumluf in den Klassenzimmern“ umzusetzen. Hierbei sollen mobile Luftreiniger sowie der neu vom Bundeswirtschaftsministerium geförderte Neueinbau von stationäre Frischluft-Klimaanlagen (bzw. geeignete RLT-Anlagen) zum Einsatz kommen.

Im Rahmen des Pilotprojektes sollen vorrangig Klassenräume für Kinder unter 12 Jahren, für die in absehbarer Zeit noch keine COVID-Impfung verfügbar sein wird, und in denen eine zusätzlich technische Hilfe beim Lüften benötigt wird, miteinbezogen werden. Ziel ist die Überprüfung geeigneter Geräte zur nachhaltigen Verbesserung der Innenraumlufthygiene für den Infektionsschutz der Münchner Schülerinnen und Schüler. Ebenso muss auch der Einsatz in der Schulpraxis etwa hinsichtlich Lautstärke, Wartungsaufwand, Unfallgefahr, zeitlicher Aufwand usw. der unterschiedlichen Geräte überprüft werden.

Die Stadtverwaltung wird gebeten, noch vor der Sommerpause dem Stadtrat einen Bericht über die Umsetzung des Pilotprojektes (Beschaffung, Kosten, Zeitschiene usw.) darzulegen.

Begründung

Die Ausstattung von Klassenzimmern mit Lüftungsgeräten zur Reduktion des Ansteckungsrisikos von Sars-CoV-2 wird seit Monaten bundesweit diskutiert. Dabei stand bisher im Raum, dass mit der Zulassung der Impfstoffe ein Ende der Pandemie absehbar

- ist und die Umsetzung der Maßnahme zu spät käme. In der derzeitigen dritten Welle der Pandemie steigt die Zahl der infizierten Kinder und Jugendliche besonders stark an. Sehr viele Lehrkräfte warten noch auf ihre Impfung, keiner der Impfstoffe wird bisher für Kinder unter 12 Jahren in Aussicht gestellt.

Nicht zuletzt gehen Wissenschaftler*innen mittlerweile davon aus, dass Corona selbst bei einer Durchimpfung der Bevölkerung in den kommenden Jahren nicht ganz verschwinden wird. Damit würde Sars-CoV-2 endemisch, was bedeutet, dass es auch in den kommenden Jahren immer wieder zeitlich begrenzter, lokaler Infektionsschutzmaßnahmen bedarf.

Überdies zeigt die aktuelle Corona-Pandemie deutlich auf, wie wichtig es ist, die Qualität der Raumluft in Kitas und Schulen dauerhaft für einen besseren Infektionsschutz zu steigern. In jedem geschlossenen Raum, in dem sich Menschen aufhalten, besteht ein erhöhtes Risiko, sich mit Viren oder Bakterien aus der Luft zu infizieren. Gerade Kinder, Erzieher*innen und Lehrkräfte, die sich über längere Zeit gemeinsam in einem Zimmer aufhalten, sind einer Ansteckungsgefahr ausgesetzt. Nicht immer kann der Luftaustausch ausreichend über Fensterlüftung erfolgen, da ein adäquater Luftaustausch nur bei ausreichender Temperaturdifferenz oder Wind gegeben ist. Es braucht also zusätzlich den Einsatz von technischen Geräten.

Gesunde Raumluft in Kitas und Schulen ist damit eine Daueraufgabe. Bund und der Freistaat müssen ihrer Verantwortung für einen besseren Infektionsschutz der Kinder auch in Zukunft gerecht werden. Wenn Bund und Land nicht zügig handeln, droht München eine neuerliche finanzielle Mehrbelastung und die wichtige Verbesserung der Innenraumhygiene in Kitas und Schulen kann nicht umgesetzt werden.

gez.

Anja Berger
Dominik Krause
Angelika Pitz-Strasser
David Süß

Julia Schönfeld-Knor
Lena Odell
Felix Sproll
Barbara Likus
Cumali Naz
Micky Wenngatz
Lars Mentrup

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Fraktion SPD/Volt

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

20.05.2021

Antrag
Engagement von Schülern ernst nehmen

Die Landeshauptstadt München genehmigt die Installation und Inbetriebnahme selbstgebauter Lüftungsanlagen in Schulen, sofern diese funktionstüchtig sind.

Begründung:

In der Onlineausgabe der Süddeutschen Zeitung vom 18.05.2021 wurde berichtet, dass das Bildungsreferat sich gegen die Ausweitung eines Projekts von Schülern der Michaeli-Gymnasiums ausgesprochen hat. Die Schüler bauten im Rahmen eines Projekts eine Lüftungsanlage, die voll funktionsfähig ist. Diese darf auch weiter genutzt werden, allerdings weigert sich das Bildungsreferat, dieses Projekt auch auf andere Klassenräume auszuweiten.

Der Münchner Stadtrat sollte anerkennen, dass sich auch die jüngsten Münchnerinnen und Münchner aktiv einbringen, um gemeinsam Wege aus der Corona-Krise zu finden, anstatt das Engagement der Schüler nicht ausreichend zu würdigen.

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Fritz Roth
Richard Progl

Antrag

Der BA Berg am Laim bittet um Mitteilung, Begründung und Erklärung, weshalb weitere Lüftungsanlagen, von denen eine am Michaeli-Gymnasium München im Rahmen eines „Jugend forscht“-Projektes bereits in einem Klassenraum installiert wurde, nicht durch das RBS bzw. die Stadt München gefördert werden. Hier wird um ausführliche Stellungnahmen der beteiligten Gewerke (z.B. Brandschutz, Statik) gebeten. Insbesondere wird darum gebeten, Bezug auf die Ausführungen von Dr. Frank Helleis vom Max-Planck-Institut für Chemie in Mainz vom 17.03.21 zu nehmen, welche diesem Antrag angehängt sind.

Der BA fordert das RBS bzw. die Stadt München auf, die Entscheidung gegen die Lüftungsanlage zu revidieren und einem Einbau weiterer Anlagen in Klassenräumen des Michaeli-Gymnasiums zuzustimmen.

Weiterhin bittet der BA um Darlegung, ob das RBS ein anderes als das bisher gültige, nicht ausreichende Lüftungskonzept vorbereitet.

Begründung

Im Michaeli-Gymnasium in Berg am Laim wurde im Rahmen von „Jugend forscht“ als Schülerprojekt in einem Klassenraum eine günstige, leicht zu bauende Lüftungsanlage konstruiert, die nachgewiesenermaßen die CO₂-Konzentration in diesem Raum spürbar und vor allem für lange Zeit senkt (Messergebnisse der Studie im Anhang). Diese Lüftungsanlage beruht auf einem Konzept, das vom Max-Planck-Institut für Chemie in Mainz zu Beginn der Corona-Pandemie entwickelt wurde, um schnell und unkompliziert eine Reduzierung der Virenlast in der Atemluft in geschlossenen Räumen herbeizuführen. Der großangelegte Test in mehreren Räumen einer Mainzer Gesamtschule bestätigt die hervorragende Leistung dieser niedrigschwellig zu konstruierenden Lüftungsanlage (<https://www.mpic.de/4770837/lueftung-leicht-gemacht>).

Doch nicht nur während der Corona-Pandemie ist diese Art der Lüftung eine sinnvolle Maßnahme. Auch bei der Rückkehr in den Regelunterricht wird diese Lüftungsmethode erheblich zur Qualität der Raumluft beitragen, die auch der Konzentration der Schüler*innen während des Unterrichts förderlich ist.

Das von der bayerischen Staatsregierung für den Schulbetrieb empfohlene Stoßlüften erbringt bei weitem keinen vergleichbaren Effekt, vor allem steigt die CO₂-Konzentration hier nach dem Schließen der Fenster wieder sehr viel schneller an als bei Verwendung der Lüftungsanlage.

Die Lüftungsanlage muss nicht fest verbaut werden, ihr Gesamtgewicht liegt bei ca. 13 kg. Die üblichen Decken in den Schulräumen, die auch dafür gemacht sind, Dekoelemente u.ä. zu tragen, sind dieser Last in jeder Hinsicht gewachsen. Die Materialkosten zur Ausstattung für einen Klassenraum belaufen sich auf ca. 400 €. Der BA Berg am Laim würde den Bau weiterer Lüftungsanlage in üblicher Weise nach Budgetantrag mit genannten Eigenmitteln unterstützen.



**FW/ÖDP-Fraktion des Bezirksausschusses 21
für den Stadtbezirk Pasing / Obermenzing**

**Antrag
an den BA 21 zur Sitzung am 08.06.2021**

Beschaffung von Luftreinhaltegeräten

Antrag:

Das Kultusministerium signalisierte den Antragstellern, dass der inzwischen abgelaufene und ausgegebene Fond zur Beschaffung von Luftreinhaltegeräten an Schulen, für die LHM ggf. nochmals aufgestockt werden kann. Wir bitten daher die LHM, sich mit dem Ministerium diesbezüglich ins Benehmen zu setzen, damit endlich alle Schulen im Stadtbezirk 21, insbesondere die Grund- und Mittelschulen, ausgestattet werden können.

Begründung:

Die Kommunen in Bayern haben über 35 Mio aus dem zur Verfügung gestellten Beschaffungsfond für Luftreinhaltegeräte an Schulen abgerufen. Dazu Fehlanzeige bei der LHM.

Der BA sorgt sich um die Schülerinnen und Schüler, die seit nunmehr 1 ½-Jahren keine Perspektive haben, was Freude am Lernen wieder in den Mittelpunkt rückt. Schulen im Umland, Privatschulen in München machen es vor, sie investieren und können sich wieder darauf konzentrieren, wofür sie da sind, Lehr- und Lernfreude auslösen.

Die Informationen zum Schutz vor COVID-19 haben wir von einem, auf diesem Gebiet spezialisierten Unternehmen <https://www.ulmair.de/> bezogen und basierend darauf, eine beispielhafte Kostenaufstellung [siehe Anlage] erstellt.

Initiative Fraktionsvorsitzender

Fraktionsmitglied

Karl-Heinz Wittmann (FW)

Hans-Joachim Kilian (ÖDP)

BA9 Neuhausen-Nymphenburg**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

München, den 02.05.2021

**ANTRAG „Luftfilter-Klimaanlagen für Schulen in
Neuhausen-Nymphenburg“****Der BA9 möge beschließen**

Das Referat für Bildung und Sport der Stadt München wird aufgefordert, die Kitas und Schulen im Stadtbezirk Neuhausen-Nymphenburg, die von Kindern bis 12 Jahren besucht werden, mit Luftfilter-Klimaanlagen auszustatten, die das Coronavirus aus der Atemluft filtern, um den Präsenzunterricht zu ermöglichen. Hierfür soll die Förderung des Bundeswirtschaftsministerium in Höhe von 80% der Kosten für die Anschaffung und Installation der Anlagen beantragt werden.

Begründung

Die Schulschließungen haben massive Auswirkungen auf die Bildungserfolge und die Psyche der Schülerinnen und Schüler. Bildungsungerechtigkeiten werden durch Distanzunterricht verstärkt. Familien mit Schulkindern leiden extrem unter der Situation. Eine länger anhaltende oder erneute Schließung von Schulen im Stadtviertel Neuhausen-Nymphenburg ist daher mit allen Kräften zu verhindern. Die technischen Lösungen dafür, nämlich stationäre Frischluft-Klimaanlagen, stehen bereit und werden vom Bundeswirtschaftsministerium in Höhe von 80% gefördert.

In den allermeisten Klassenzimmern ist auch durch regelmäßiges Lüften aufgrund fehlender Durchzugsmöglichkeiten nur ein unzureichender Luftaustausch erreichbar. Insbesondere dann, wenn die Außentemperatur der Innentemperatur entspricht. Zwei groß angelegte Studien der Bundeswehruniversität München und der Universität Frankfurt zum Einsatz von Hochleistungsraumluftreinigern haben gezeigt, dass damit die Aerosolkonzentration in kurzer Zeit deutlich um bis zu 99,9 Prozent reduziert werden kann.

Der Vorteil beim Einbau von stationären Frischluft-Klimaanlagen gegenüber mobilen Luftfiltergeräten ist der, dass die Fenster nicht zusätzlich geöffnet werden müssen, weil die Anlage automatisch für Frischluftzufuhr sorgt.

Initiative: Leonie Lobinger

Fraktionsmitglied Bündnis 90/Die Grünen im BA9

Fraktion der Grünen im BA 09 Neuhausen-Nymphenburg:

A. Hanusch, Ch. Kleider, c. Wirts, N. Lipkowitsch, L. Lobinger, F. Norden, A. Ott, Ch. Rustler, G. Schäfer,

U. Sengmüller, S. Shah, D. Stelzer, R. Stummvoll, G. Werth, D. Werthmüller, C. Wirts, M. Züchner

Fraktionssprecher*in: Claudia Wirts und Niko Lipkowitsch

**Antrag vom Dezember 2020****Lüften V: Lüftungsanlagen in öffentlichen Neubauten einplanen****Antrag**

Der BA14 bittet die Landeshauptstadt München, die Pläne für Schulneubauten hinsichtlich geeigneter Lüftungsanlagen anzupassen und diese so zügig wie möglich in die Schulbauoffensive einfließen zu lassen mit Hinblick auf die in Berg am Laim anstehenden Schulneubauten.

Darüber hinaus bittet die BA14 die LHM dies auch für alle in Berg am Laim zu errichtenden Neubauten der öffentlichen Hand umzusetzen.

Begründung

Auch außerhalb der aktuellen COVID-19-Pandemie bieten geeignete Lüftungssysteme eine Reihe von Vorteilen für Personen in den Räumen. So kann z.B. eine Ansammlung von CO₂ vermieden werden, welches sich negativ auf die Konzentrationsfähigkeit auswirken kann. Darüber hinaus können Allergene herausgefiltert werden und es wird dadurch Allergikern ermöglicht ihre Medikamente niedriger zu dosieren. Diese Medikamente können z.T. Müdigkeit bewirken. Laut RKI nehmen Allergien in Deutschland zu. (Fußnote: https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsJ/FactSheets/JoHM_2017_01_gesundheitliche_lage6.pdf?blob=publicationFile)

Erfahrungen in Australien diesen Sommer haben gezeigt, dass die Grippesaison nicht sonderlich ausgeprägt verlaufen ist. Geeignete Lüftungsanlagen können einen Beitrag gegen luftbasierte Infektionskrankheiten leisten und so die Kosten im Gesundheitssystem drücken.

Auch bei der Planung der Anlagen soll nicht nur der Mindestaußenluftvolumenstrom beachtet, sondern Leistungsreserven berücksichtigt werden, die bei einer eventuellen Keimbelastung eine Luftmengenerhöhung ermöglichen. Die Betriebszeiten sind zu erhöhen und ggf. als Spüllüftung auszulegen.

Johann Kott
Fraktionssprecher

Thomas Höhler
Initiative
Fraktionssprecher



**FW/ÖDP-Fraktion des Bezirksausschusses 21
für den Stadtbezirk Pasing / Obermenzing**

An die
Geschäftsstelle
Bezirksausschuss 21 der LHM
Rathaus München-Pasing

München, 10.11.2020

Sitzung des BA 21 am 01.12.2020

A n t r a g

COVID-19 - Pilotprojekte Luftreinhaltung

Antrag:

Um den Präsenzunterricht an den Schulen sicherzustellen fordern wir die LHM auf, im Benehmen mit dem Referat für Bildung- und Sport, zu prüfen, ob anstelle von Lüften der Klassenräume in den Wintermonaten, professionelle Luftreiniger eingesetzt werden können. Der Antrag findet auch Unterstützung durch die Rektorinnen der Pilotprojekt-Schulen.

Begründung:

Der Präsenzunterricht an unseren Schulen ist unverzichtbar und es gilt dabei Sorge zu tragen, dass dies so beibehalten werden kann.

Durch die Fenster AUF/ZU-Methode riskieren wir die Gesundheit von Schülern/innen und Lehrern/innen.

Deshalb bitten wir, in einem **Pilotprojekt** die nachstehend genannten staatlichen Schulen „Grundschule und Mittelschule an der Peslmüllerstraße“ und

„Grundschule an der Grandlstraße“ mit professionellen Luftreinigungsgeräten auszustatten.

Die Informationen zum Schutz vor COVID-19 haben wir von einem, auf diesem Gebiet spezialisierten Unternehmen <https://www.ulmair.de/> bezogen und basierend darauf, eine Kostenaufstellung [siehe Anlage] erstellt.

Initiative Fraktionsvorsitzender

Fraktionsmitglied

Karl-Heinz Wittmann (FW)
Karl-heinz.wittmann@fwmuenchen.de

Hans-Joachim Kilian (ÖDP)
i.u.h.kilian@kabelmail.de



An die Landeshauptstadt München
Direktorium
Marienplatz 8
80313 München

Fraktion Die Grünen

Bezirksausschuss 12

Schwabing – Alte Heide - Freimann

Antrag

**Entlüftungsanlagen nach dem Modell des Max- Planck- Institut für Chemie Mainz
für alle Klassenzimmer der LH München**

Der BA 12 möge beschließen

Die LH München als Gremium aufzufordern Lüftungsanlagen nach dem Modell
des Max-Planck-Institut für Chemie Mainz anzuschaffen.

Begründung:

Die Inzidenz steigt täglich, auf Grund des ständigen Lüftens, sitzen die Kinder mit Decken und dicken Jacken im Unterricht, gehen trotzdem mit Erkältungen nach Hause und nicht zuletzt ist es noch nicht einmal wirklich kalt, der Winter kommt erst noch. Wir werden noch lange mit Corona leben müssen und wir sollten mit allen Mitteln sicherstellen, dass die Schulen nicht wieder geschlossen werden!

Das Max- Planck- Institut für Chemie Mainz hat das Modell der Entlüftung an der Gesamtschule Mainz-Bretzenheim getestet. Das Resultat, Reduktion der Aerosole 90 %, Kosten pro Anlage zwischen 200 – 300 €, alle Elemente für den Einbau gibt es im Baumarkt, Anleitung und Unterstützung für den Einbau kann über das Max – Planck – Institut Mainz angefragt werden.

Das rheinland-pfälzische Bildungsministerium prüft bereits den Einsatz an anderen Schulen.

Gez. Kornelia Wagner Beauftragte für Gesundheit

BA-Beschluss

Einstimmig/ Mehrheitlich angenommen/abgelehnt



LH München
Direktorium
HA II

ANTRAG

17.01.2020

Technische Pandemie-Prävention in Schulen und Kindergärten

Antrag:

Wir bitten die Verwaltung zu prüfen, ob in den Schulen und Kindergärten mobile Raumluftreiniger und CO₂-Messgeräte eingesetzt werden können.

Begründung:

Die derzeit grassierende SARS-CoV-2-Krankheit wird nach derzeitigem Kenntnisstand einerseits über Tröpfcheninfektion andererseits über in der Luft schwebende Aerosole (Tröpfchenkerne, die kleiner als 5 Mikrometer sind) übertragen. Die regelmäßige Frischluftzufuhr in Klassen- und Gruppenräumen in Schulen und Kindergärten gilt als eine wirksame Maßnahme, um die weitere Ausbreitung der Pandemie zu verhindern.

Leider ist das nötige häufige Lüften - etwa in 20-Minuten-Intervallen - an vielen Einrichtungen aus den unterschiedlichsten Gründen (veraltete Fensterkonstruktionen, Geräuschpegel im Außenbereich der Schule) oft nur schwer umzusetzen.

Die Bayerische Staatsregierung hat auf der Sitzung des Ministerrates am Montag, dem 21. September, beschlossen, den Kommunen bis zu 50 Millionen Euro bereitzustellen, um Schulen und Kindergärten mit geeigneten technischen Geräten auszustatten, die der Verbesserung des Raumklimas dienen. Dabei ist einerseits an mobile Raumluftreiniger andererseits an Messgeräte gedacht, die den Gehalt von CO₂ in der Raumluft und damit die Lüftungsnotwendigkeit feststellen.

Da München derzeit erhöhte Infektionszahlen aufweist und die Notwendigkeit von Bildung und Erziehung in Präsenzform allseits unumstritten ist, muss die Landeshauptstadt alle Möglichkeiten nutzen und alle Anstrengungen unternehmen, um der Ausbreitung der Pandemie über Schulen und Kindergärten entgegenzuwirken.

Ute Primavesi